



# Nachhaltigkeit und Globalisierung

- Ein Überblick •

# Inhalt

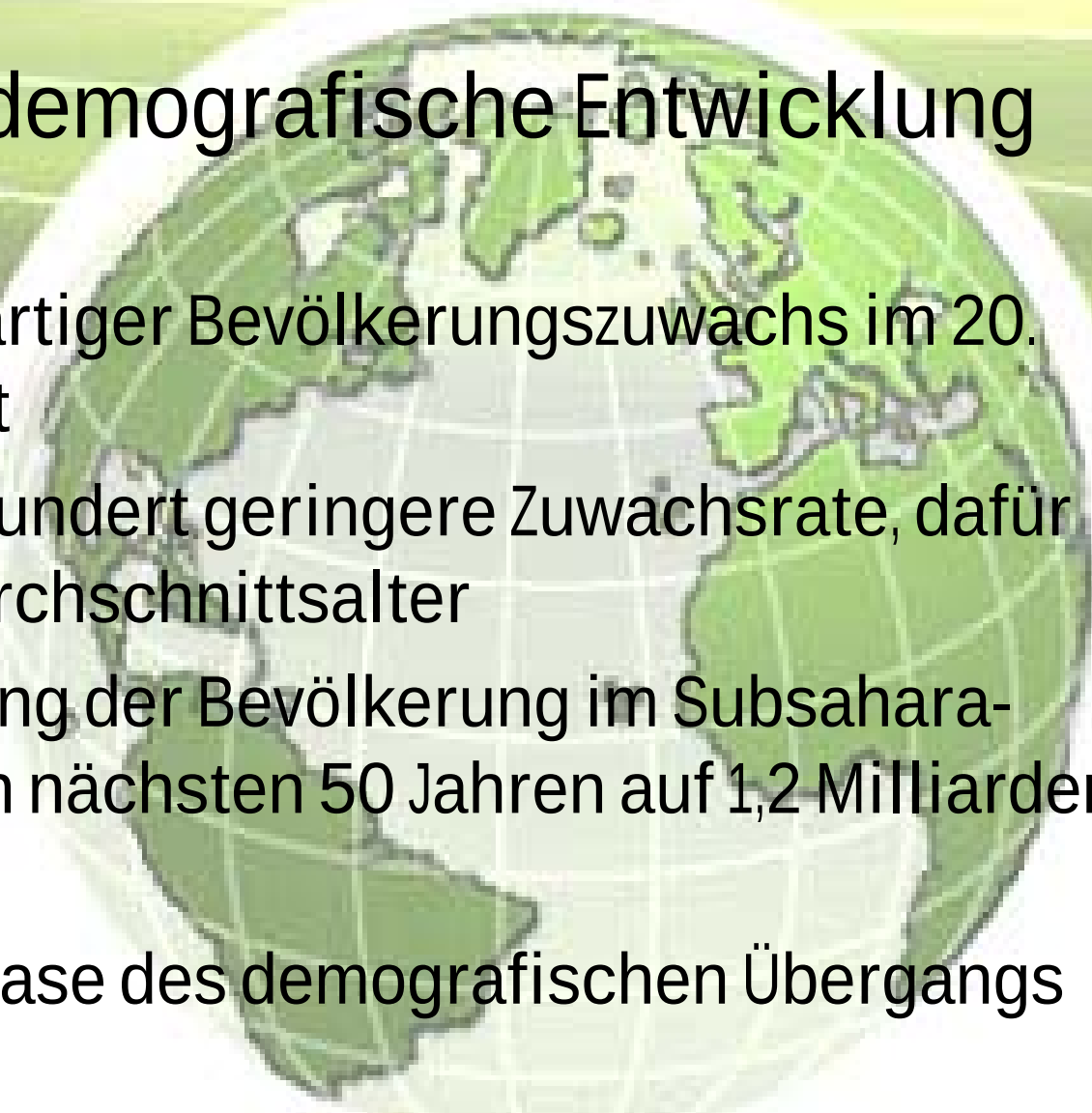


1. Entwicklung der Weltbevölkerung
2. Verstädterung der Welt
3. Natürliche Ressourcen
4. Energiepolitik am Beispiel China
5. Klimapolitik und Klimawandel
6. Globalisierung am Beispiel GATS
7. International Kooperationen am Beispiel USA
8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung?!
9. Quellen und weiterführende Links

# 1. Die Entwicklung der Weltbevölkerung in Zeiten der Globalisierung

- Globale demografische Entwicklung
- Indirekte Faktoren für das Bevölkerungswachstum
- Die Bevölkerung altert
- Wachsende Migration
- Zusammenfassung

# Globale demografische Entwicklung

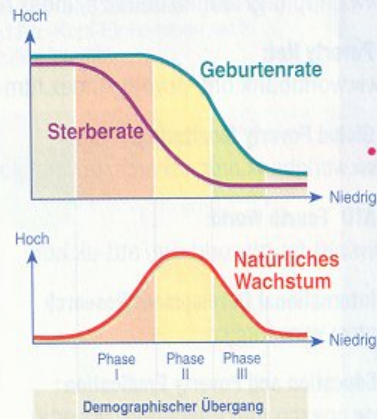


- Explosionsartiger Bevölkerungszuwachs im 20. Jahrhundert
- Im 21. Jahrhundert geringere Zuwachsrate, dafür höheres Durchschnittsalter
- Verdoppelung der Bevölkerung im Subsahara-Raum in den nächsten 50 Jahren auf 1,2 Milliarden Menschen
- Ursache: Phase des demografischen Übergangs

# Der demografische Übergang

Dieser Typologie liegen folgende Indikatoren zugrunde:

- Sterberate
- Geburtenrate
- Kindersterblichkeit
- Kinder-Frauen-Proportion
- Bevölkerungswachstum 1995-2000



Pazifischer Ozean

Atlantischer Ozean

Indischer Ozean

Pazifischer Ozean

## Phase I

Eine anhaltend hohe Geburtenrate bei gleichzeitig sinkender Sterberate führt zu einer höheren demographischen Wachstumsrate.

- Phase I mit sehr hoher Kindersterblichkeit
- Phase I mit geringer Kindersterblichkeit

## Phase II

Die schrittweise Stabilisierung der Sterberate bei gleichzeitig sinkender Geburtenrate führt zu stagnierendem Bevölkerungswachstum.

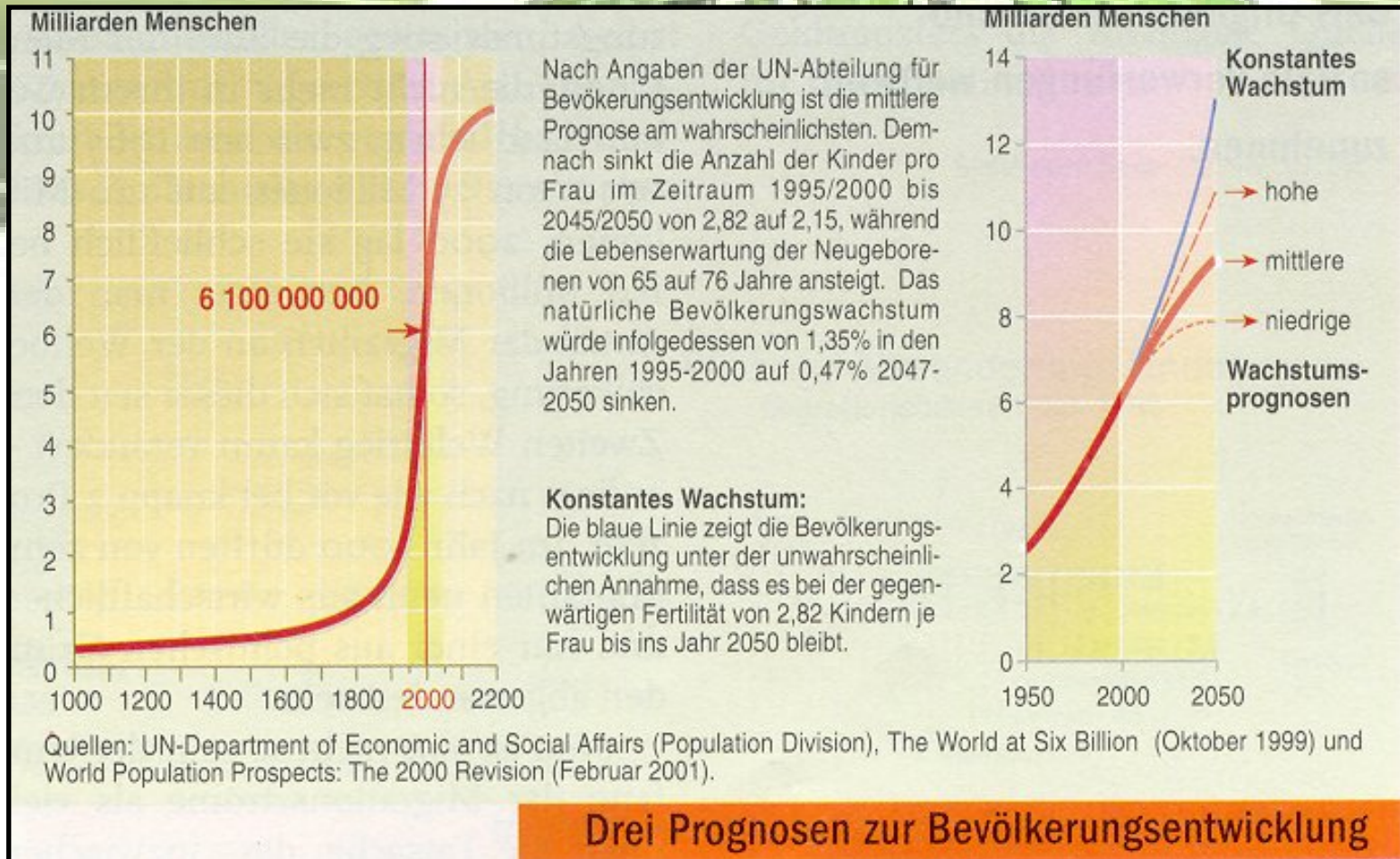
## Phase III

Die sinkende Geburtenrate führt bei unveränderter Sterberate zu einem erheblichen Rückgang des Bevölkerungswachstums. Dies ist die letzte Phase des "demographischen Übergangs".

Quellen: Daniel Noin, Atlas de la population mondiale, Reclus – La Documentation française, 1991. Die Karte wurde nach den neuesten verfügbaren Zahlen des UN Department of Economic and Social Affairs (Population Division) und des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen und der Weltbank aktualisiert.

Der demographische Übergang (2000)

# Drei Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung



# Indirekte Faktoren für das Bevölkerungswachstum (I)

- Bildung:
  - Weniger gebildete Menschen haben mehr Kinder
  - Höher gebildete Frauen benutzen häufiger Verhütungsmittel
  - Höhere Bildung = höheres Einkommen
  - Besserer Zugang zu Verhütungsmitteln und leichtere Maßnahmen der Familienplanung in Städten

# Indirekte Faktoren für das Bevölkerungswachstum (II)

- Heiratsalter:
  - Je später eine Frau heiratet, desto weniger Kinder bekommt sie
  - Kulturelle Traditionen einer frühen Heirat fördern Geburtenrate
  - Quantitative Aussagen dieses Einflusses sind schwierig

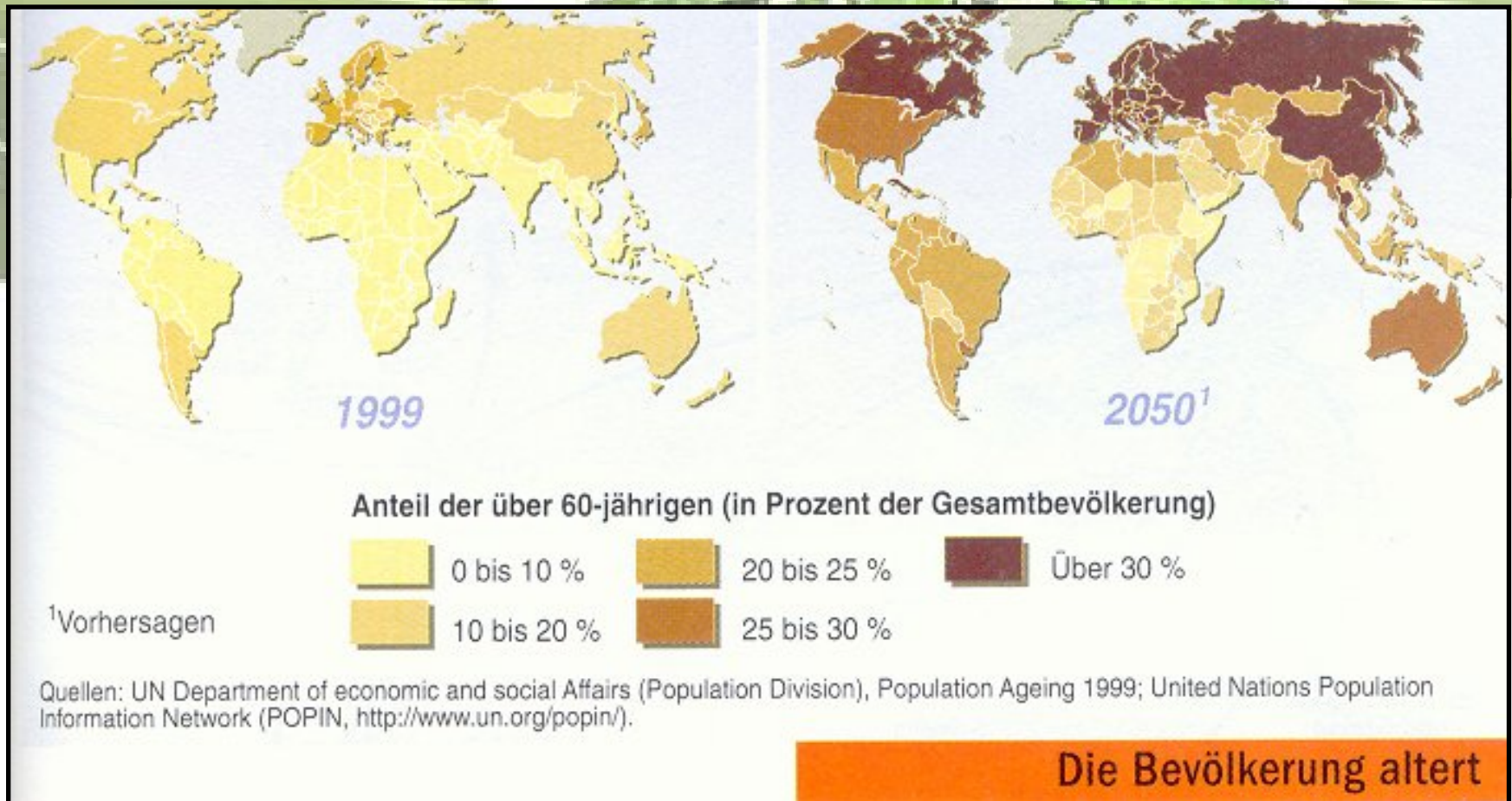
# Wirkung der Bevölkerungsexplosion auf die Familienebene

- Je höher die Anzahl der Kinder, desto schlechter ihr Gesundheitszustand
- Besonders betroffen sind Mädchen
- Ausweitung der Familienplanung hat große Auswirkungen auf das Gesundheitssystem
- Zusammenbruch der Gesundheitssysteme ist absehbar

# Die Bevölkerung altert (I)

- Aufgrund sozialer und medizinischer Fortschritte wird die Geburtenrate gesenkt sowie die Lebenserwartung erhöht
- Anteil der über 60-jährigen wird sich von 10 auf 22 Prozent erhöhen
- Die Lebenserwartung steigt von 46 auf durchschnittlich 66 Jahre
- Die Zahl der absolut Armen wird steigen

# Die Bevölkerung altert (II)



# Zusammenfassung

- Die Bevölkerung wächst langsamer und wird älter
- Entwicklungsländer müssen gefördert werden in Sachen:
  - Gesundheitssystem
  - Familienplanung
  - Bildung
- Gesundheitssysteme stehen vor dem Zusammenbruch
- Stabilisierung der Wachstumsraten muss gewährleistet sein

# Inhalt

- 
1. Entwicklung der Weltbevölkerung
  2. Verstädterung der Welt
  3. Natürliche Ressourcen
  4. Energiepolitik am Beispiel China
  5. Klimapolitik und Klimawandel
  6. Globalisierung am Beispiel GATS
  7. International Kooperationen am Beispiel USA
  8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung?!
  9. Quellen und weiterführende Links

## 2. Die Verstädterung der Welt

- Gründe für die Verstädterung
- Globale Unterschiede
- Probleme der Verstädterung
- Zusammenfassung



# Gründe für die Verstädterung (I)

- Allgemein:
  - Besiedelung rohstoffreicher, verkehrsgünstig gelegener Regionen
  - Abwanderung der arbeitssuchenden Bevölkerung (Landflucht)

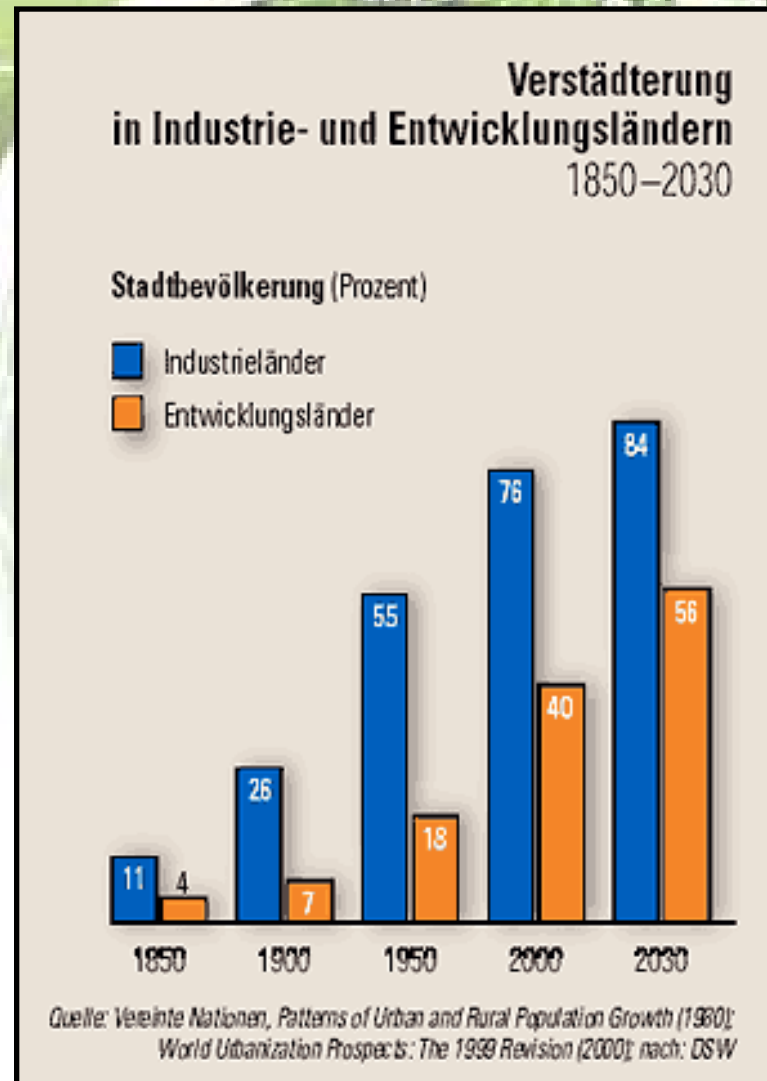
# Gründe für die Verstädterung (II)

- In der Dritten Welt:
  - schlechte Zukunftsperspektiven auf dem Land
  - Traditionsverlust
  - ungünstige naturräumliche Voraussetzungen
  - infrastrukturelle Probleme auf dem Land
  - zu wenig Land (Landwirtschaft)

# Globale Unterschiede (I)

- Seit 50 Jahren Zunahme von Ballungsräumen in unterentwickelten Ländern
- über 30 Städte weltweit mit über 6,5 Millionen Einwohner
  - 2/3 davon in Entwicklungsländern
- Große Unterschiede je nach Entwicklungsstand der Staaten
- Städtische Wachstumsrate: Afrika 5% pro Jahr, Asien 4%

# Globale Unterschiede (II)



# Globale Unterschiede (III)

- 50 % aller Stadtbewohner sind Asiaten
- Stadtbevölkerung der Welt wächst zur Zeit 4 mal so schnell wie Landbevölkerung
- seit 1950: extreme Urbanisierung in vorher nicht betroffenen Staaten führt zur Bildung von neuen Ballungsräumen

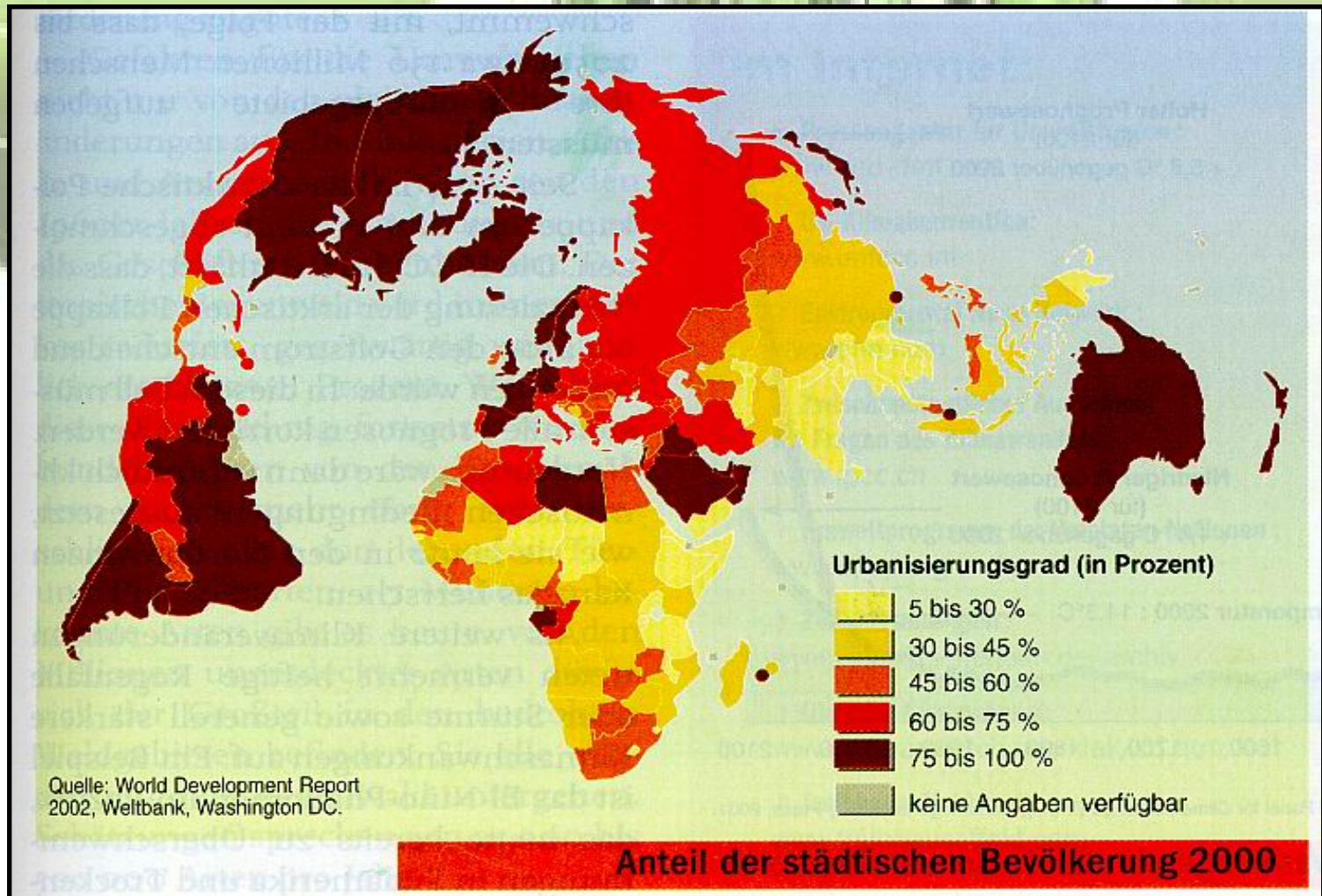
# Globale Unterschiede (IV)



# Globale Unterschiede (V)

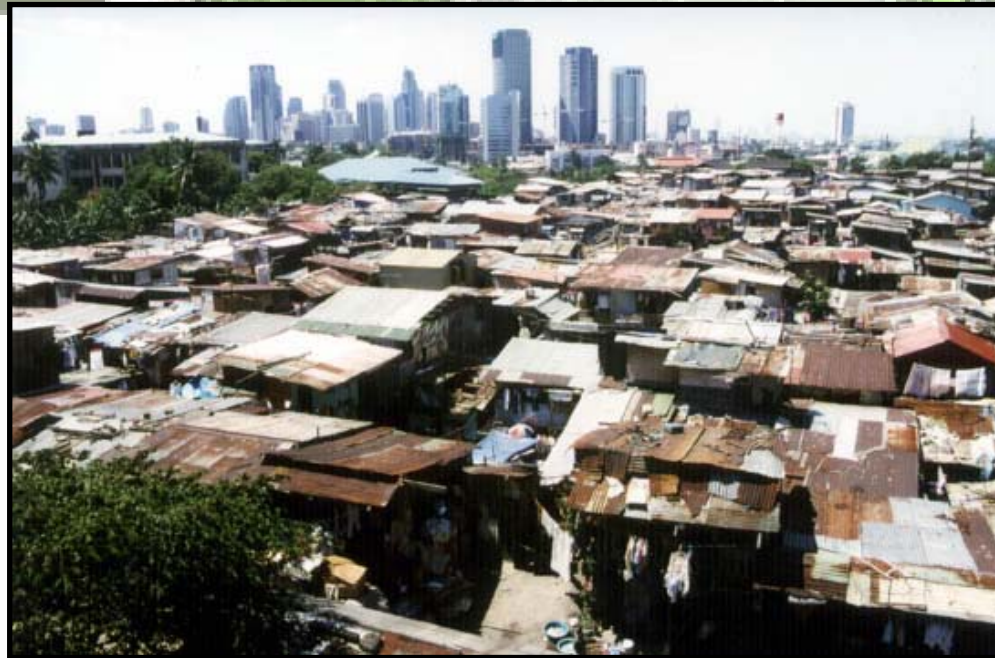
- Anfang der 80er Verlangsamung des Wachstums (Mexiko, Sao Paulo)
- Sonderfall China (durch Regimewechsel)
- aktueller Trend: Metropolisierung
- Erweiterung der Vorstädte

# Globale Unterschiede (VI)



# Probleme der Verstädterung (I)

- Wohnraumprobleme



# Probleme der Verstädterung (II)

- Infrastrukturelle Probleme
  - Wasserversorgung
  - Sanitäre Versorgung
- Soziale Probleme
  - Kriminalität und Gewalt
- Ökologische Probleme
  - CO<sub>2</sub>-Emissionen

# Zusammenfassung

- Verstädterung stagniert in Industriestaaten
- Hauptanteil der sehr großen Städte in Entwicklungsländer
- Verstädterung bringt vor allem in der 3. Welt sehr viele Probleme mit sich

# Inhalt

1. Entwicklung der Weltbevölkerung
2. Verstädterung der Welt
3. Natürliche Ressourcen
4. Energiepolitik am Beispiel China
5. Klimapolitik und Klimawandel
6. Globalisierung am Beispiel GATS
7. International Kooperationen am Beispiel USA
8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung?!
9. Quellen und weiterführende Links

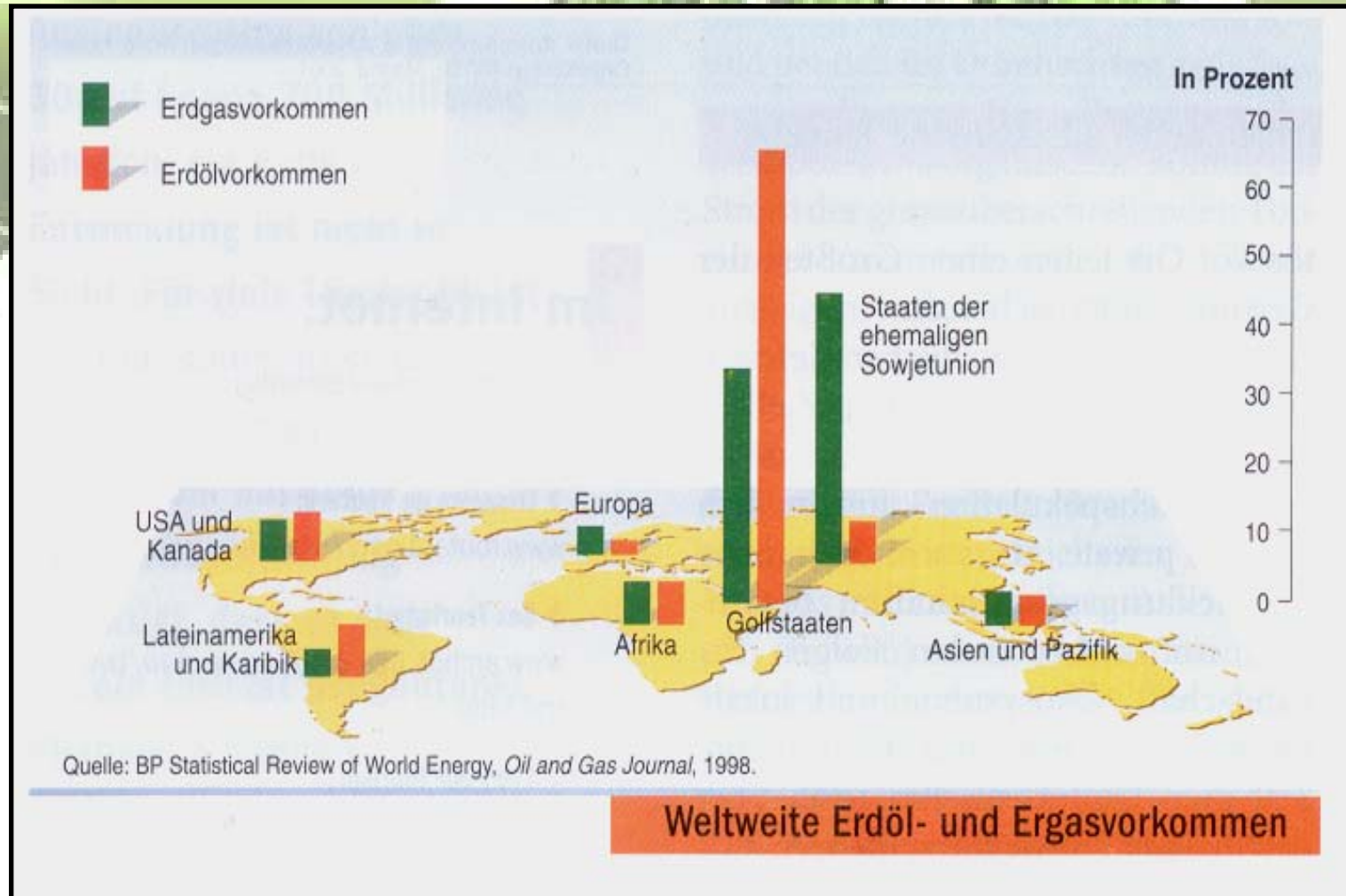
# 3. Die natürlichen Ressourcen

- Die wichtigsten natürlichen Ressourcen
- Globaler Vergleich zwischen Bedürfnissen und Verbrauch
- Alternative Energiequellen
- Konflikte aus der Nutzung alternativer Energien (am Beispiel Wasserkraft)
- Zusammenfassung

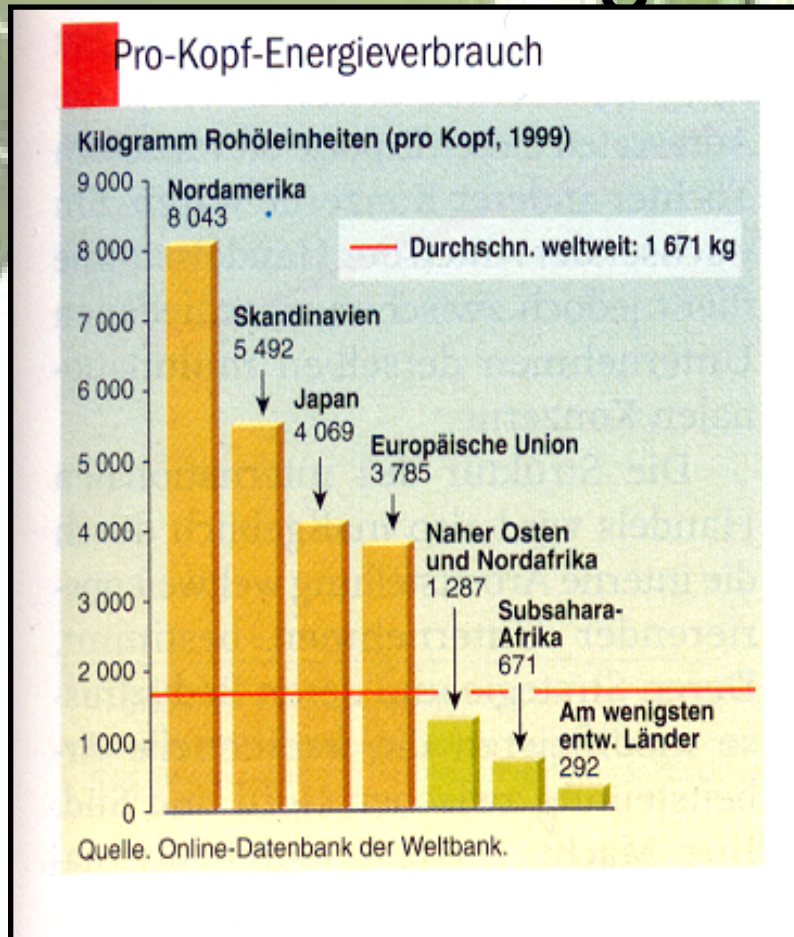
# Die wichtigsten natürlichen Ressourcen

- Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas)
- Bodenschätze (Metallerze, Mineralien...)
- Trinkwasser
- Land- und Forstwirtschaft

# Weltweite Erdöl- und Erdgasvorkommen



# Globaler Vergleich Pro-Kopf-Energieverbrauch



- 80 % der Energie wird von 20% der Menschen verbraucht
- US-Amerikaner verbrauchen ca. doppelt so viel Energie, wie Bürger anderer Industrienationen

# Alternative Energiequellen

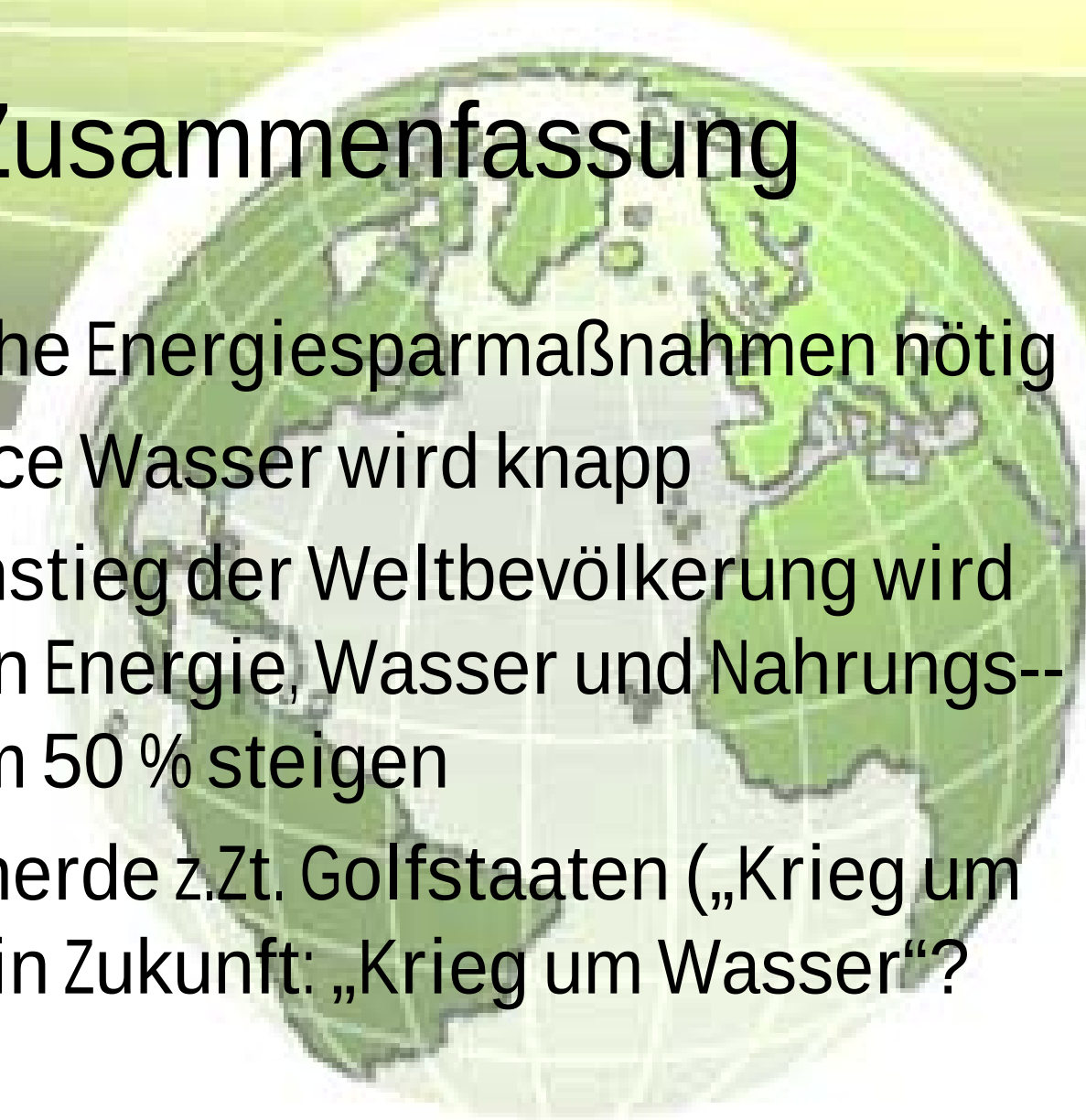


- Sonnenenergie (Sonnenkollektoren, Photovoltaik, Brennstoffzelle)
- Windenergie (WKA, Off-shore-Anlagen)
- Wasserkraft (Stausee, Gezeiten-Kraftwerke)
- Erdwärme
- Bioenergie (Biomasse, Biogas)

# Probleme aus der Nutzung von Wasserkraft

- Der Bau von Stauseen verbraucht viel Landschaft und Lebensraum
- Konflikte zwischen Ober- und Unteranrainern sind unvermeidlich
  - z.B. zwischen Türkei, Syrien und Irak um das Euphrat-Wasser (GAP-Projekt)
  - oder zwischen Ägypten und Sudan um das Nil-Wasser
- Stauseen können als „ökologische Waffe“ dienen

# Zusammenfassung



- Drastische Energiesparmaßnahmen nötig
- Ressource Wasser wird knapp
- Durch Anstieg der Weltbevölkerung wird Bedarf an Energie, Wasser und Nahrungsmittel um 50 % steigen
- Konfliktherde z.Zt. Golfstaaten („Krieg um Öl“) und in Zukunft: „Krieg um Wasser“?

# Inhalt



1. Entwicklung der Weltbevölkerung
2. Verstädterung der Welt
3. Natürliche Ressourcen
- 4. Energiepolitik am Beispiel China**
5. Klimapolitik und Klimawandel
6. Globalisierung am Beispiel GATS
7. International Kooperationen am Beispiel USA
8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung?!
9. Quellen und weiterführende Links

# 4. Energiepolitik am Beispiel China

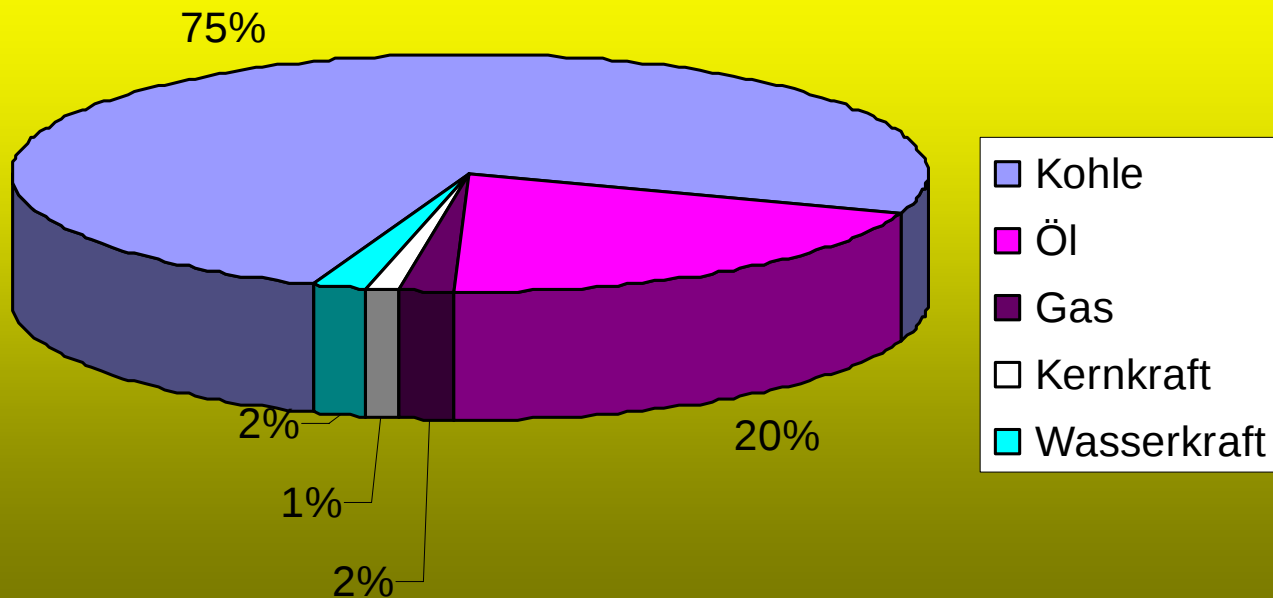
- Die gegenwärtige Energiesituation
- Energiebedarf in der asiatisch-pazifischen Region
- Kohle und Umwelt
- Außen- und Sicherheitspolitik
- Zusammenfassung

# Die gegenwärtige Energiesituation (I)

- Rapider Anstieg des Energieverbrauchs in den nächsten Jahrzehnten
- Gleichzeitiger Anstieg des Energiebedarfs fast aller süd- und ostasiatischen Staaten
- Geringe Öl- und Gasvorkommen im eigenen Land
- Hohe Abhängigkeit vom Energieträger Kohle, der in China vorhanden ist
- geringe Erfahrung bei der Einbindung in weltwirtschaftliche Prozesse

# Die gegenwärtige Energiesituation (II)

**Aufteilung der Energieträger in China 2002**



# Die gegenwärtige Energiesituation (III)

- Gegenwärtiger Verbrauch: 4 Mio. Barrel Rohöl pro Tag (= 20% des gesamten Rohölverbrauchs Asiens und 5 % des weltweiten Verbrauchs)
- verfügt lediglich über 2,43 % des weltweiten Rohöl- und 1,2 % der weltweiten Erdgasreserven
- 1997 Import von 432 Mio. Barrel Rohöl aus der Golf-Region
- verfügt über drittgrößten Kohlereserven und muss trotzdem zukünftig ausländische Kohle importieren

# Gründe für den stetig wachsenden Energiebedarf

- Bevölkerungswachstum
- Wirtschaftswachstum
- Beschleunigte landwirtschaftliche Entwicklung
- Urbanisierung
- Rasant ansteigender Konsum (Kühlschränke, Waschmaschinen, Fernseher, Klimaanlage...)

# Energiebedarf in der asiatisch-pazifischen Region (I)

- Regionale Energienachfrage steigt stetig an
- Anteil am globalen Energiebedarf ist von 18 % (1984) auf 26 % (2000) gestiegen
- Chinas Energieverbrauch beträgt ca. 64 % vom gesamten Energieverbrauch in der Region
- Asien-Krise wird den langfristigen Trend nicht umkehren

# Energiebedarf in der asiatisch-pazifischen Region (II)

- Schere zwischen rapide zunehmender Energienachfrage und eigene Energiereserven wird auch deshalb weiter auseinander gehen, weil
  - Rohölreserven nur begrenzt vorhanden sind
  - Neu entdeckte Rohölvorkommen mit dem rasch wachsendem Energiebedarf nicht Schritt halten kann

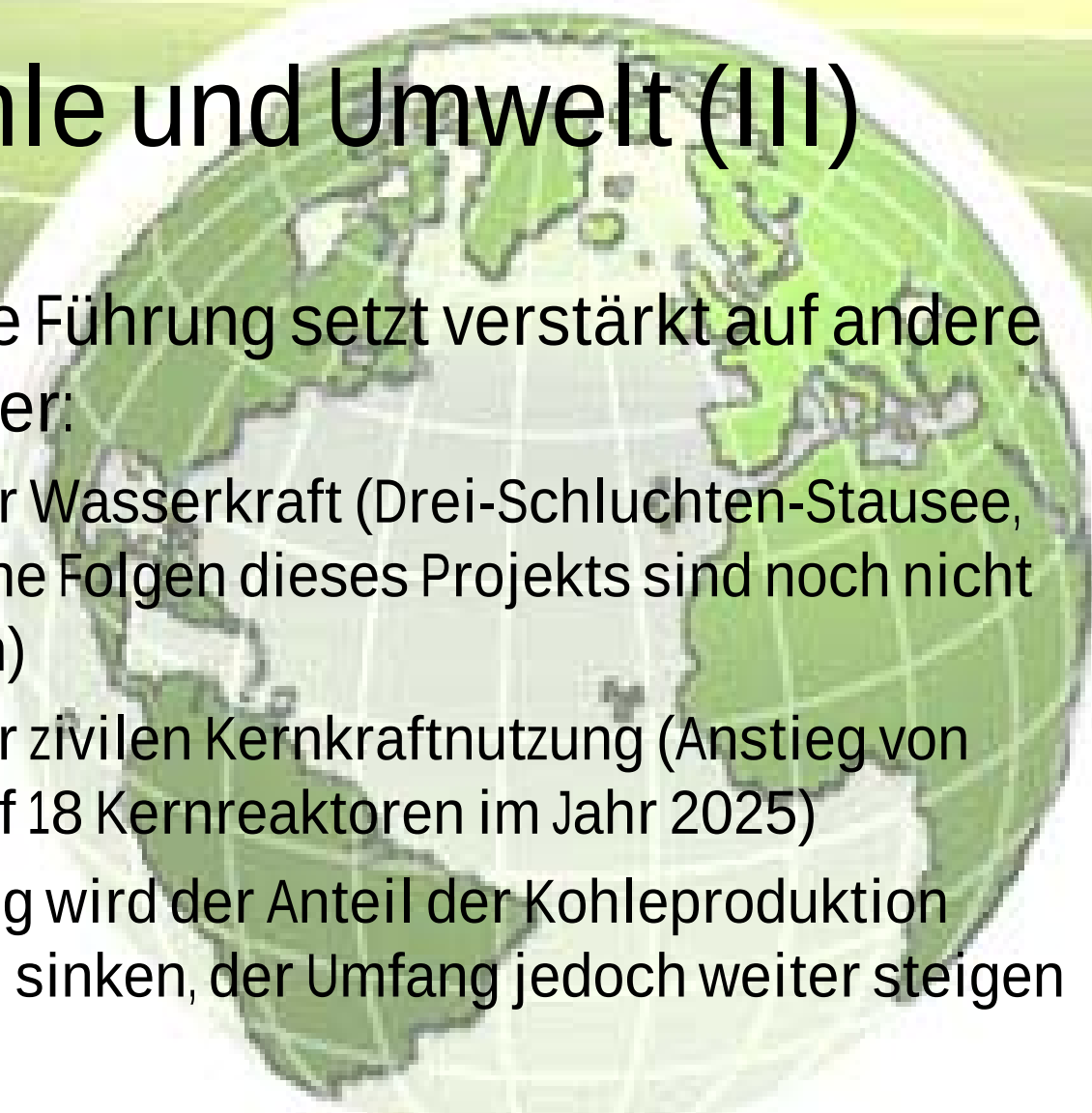
# Kohle und Umwelt (I)

- Nutzung von Kohle als Energieträger ist nur begrenzt möglich, weil die Umwelt in China schon heute übermäßig belastet ist
- zunehmende Umweltverschmutzung beeinträchtigt schon heute Ernährungssituation und das Wirtschaftswachstum

# Kohle und Umwelt (II)

- China nach USA größter Produzent von Treibhausgasen
- China und USA produzieren schon heute mehr als 36 % der Schadstoffemissionen
- 33 % der CO<sub>2</sub>-Ablagerungen in Südkorea und 50 % der Schwefelablagerungen in Japan sollen chinesischen Ursprungs sein
- 2020 werden China und Indien 75 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen produzieren

# Kohle und Umwelt (III)



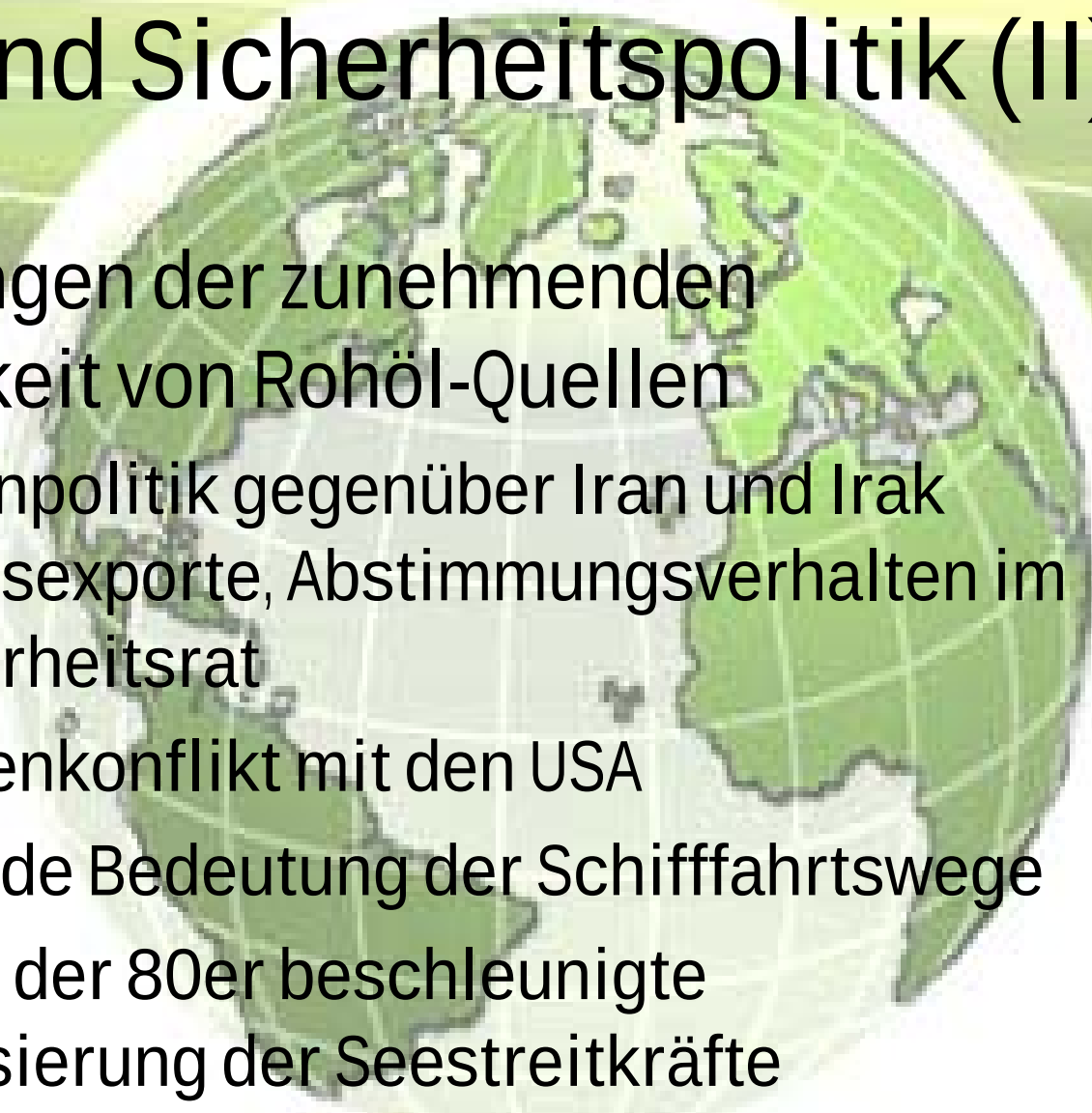
- Chinesische Führung setzt verstärkt auf andere Energieträger:
  - Ausbau der Wasserkraft (Drei-Schluchten-Stausee, ökologische Folgen dieses Projekts sind noch nicht abzusehen)
  - Ausbau der zivilen Kernkraftnutzung (Anstieg von heute 3 auf 18 Kernreaktoren im Jahr 2025)
  - Gleichzeitig wird der Anteil der Kohleproduktion prozentual sinken, der Umfang jedoch weiter steigen

# Außen- und Sicherheitspolitik (I)



- Der rapide ansteigende Energiebedarf veranlasst China, verstärkt Energieressourcen im Ausland zu nutzen
  - Chinesische National Petroleum Corporation (CNPC) ist an Erschließungen von Ölfeldern in Russland, Pakistan, Kasachstan, Ägypten, Ecuador, Venezuela, Argentinien, Iran und Sudan beteiligt
  - 1997-2002 wurden etwa 8,2 Mrd. \$ für Erdölkonzessionen in Sudan, Venezuela, Irak und Kasachstan gezahlt
  - Verhandlungen um weitere Konzessionen sind im Gang

# Außen- und Sicherheitspolitik (II)



- Auswirkungen der zunehmenden Abhängigkeit von Rohöl-Quellen
  - auf Außenpolitik gegenüber Iran und Irak (Rüstungsexporte, Abstimmungsverhalten im UN-Sicherheitsrat)
  - Interessenkonflikt mit den USA
  - wachsende Bedeutung der Schifffahrtswege
  - seit Ende der 80er beschleunigte Modernisierung der Seestreitkräfte

# Zusammenfassung



- Größere energiepolitische Entscheidungen werden im heutigen China nicht in den staatlichen Energiekonzernen, sondern immer noch im Politbüro gefällt, wo außen- und sicherheitspolitische Kriterien überwiegen
- Aufrüstung und Sicherung der eigenen Importrouten stellen keine Alternative zur Liberalisierung der Energiepolitik und Einbindung in die Weltwirtschaft dar

# Inhalt



1. Entwicklung der Weltbevölkerung
2. Verstädterung der Welt
3. Natürliche Ressourcen
4. Energiepolitik am Beispiel China
- 5. Klimapolitik und Klimawandel**
6. Globalisierung am Beispiel GATS
7. International Kooperationen am Beispiel USA
8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung?!
9. Quellen und weiterführende Links

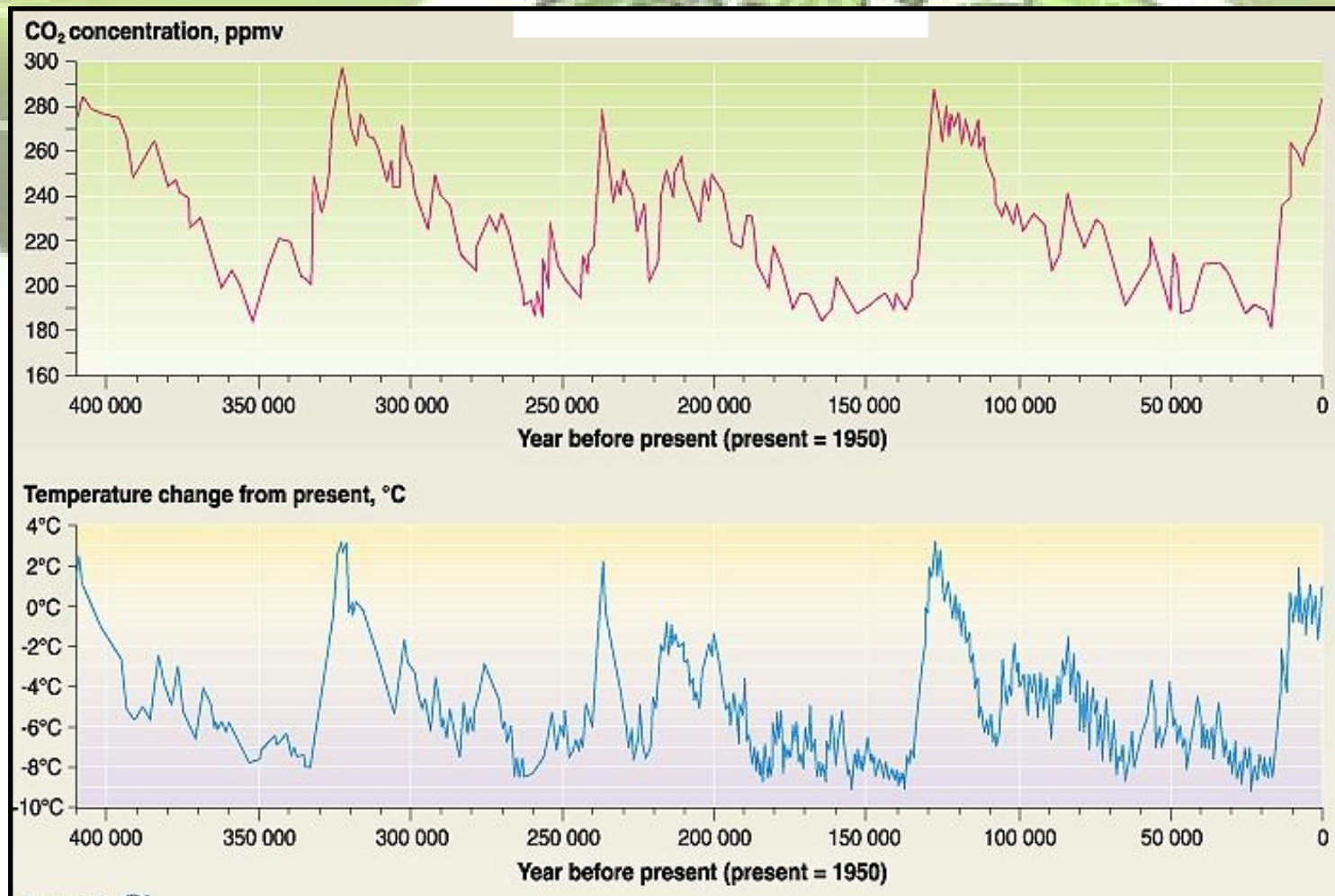
# 5. Klimapolitik und Klimawandel

- Der Klimawandel
- Szenarien und Prognosen
  - Anstieg des Meeresspiegels
  - Verschiebung der Klimazonen
  - Trinkwasserknappheit
  - Naturkatastrophen
- Internationale Klimapolitik
- Das Kioto-Protokoll

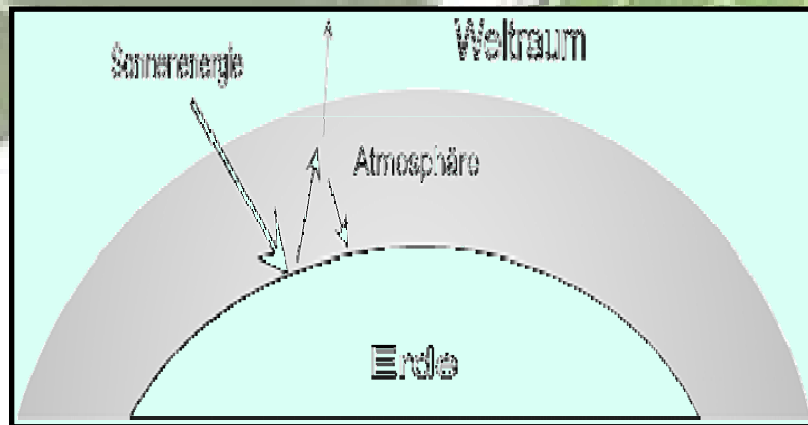
# Der Klimawandel (I)

- Seit dem Jahr 1000 schwankt die globale Durchschnittstemperatur um einige zehntel Grad
- Während des letzten Jahrhunderts stieg die mittlere Temperatur um etwa 0,6 °C
- CO<sub>2</sub>-Konzentrationen und Temperatur in der Atmosphäre stehen in direktem Zusammenhang
- Natürlich vorhandene Klimagase werden durch anthropogenen Einfluss vermehrt und durch neue Stoffe (z.B. FCKW) ergänzt

# Der Klimawandel (II)



# Der Klimawandel (III)



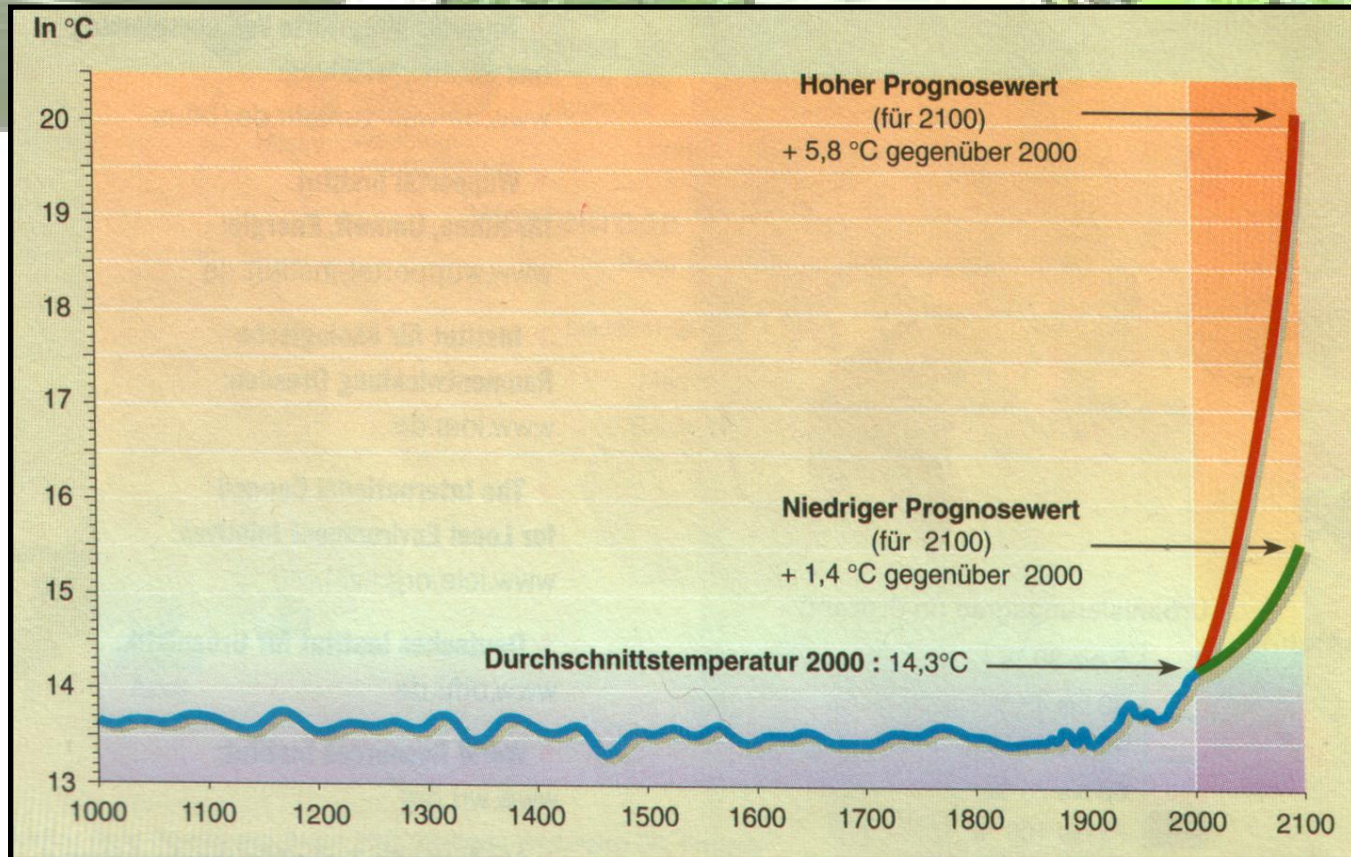
- Klimarelevante Gase:
  - Wasserdampf ( $\text{H}_2\text{O}$ )
  - Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ )
  - Distickstoffoxid ( $\text{N}_2\text{O}$ )
  - Methan ( $\text{CH}_4$ )
  - Ozon ( $\text{O}_3$ )
- vermindern die Wärmeabstrahlung der Erde in das Weltall

# Übersicht Klimagase

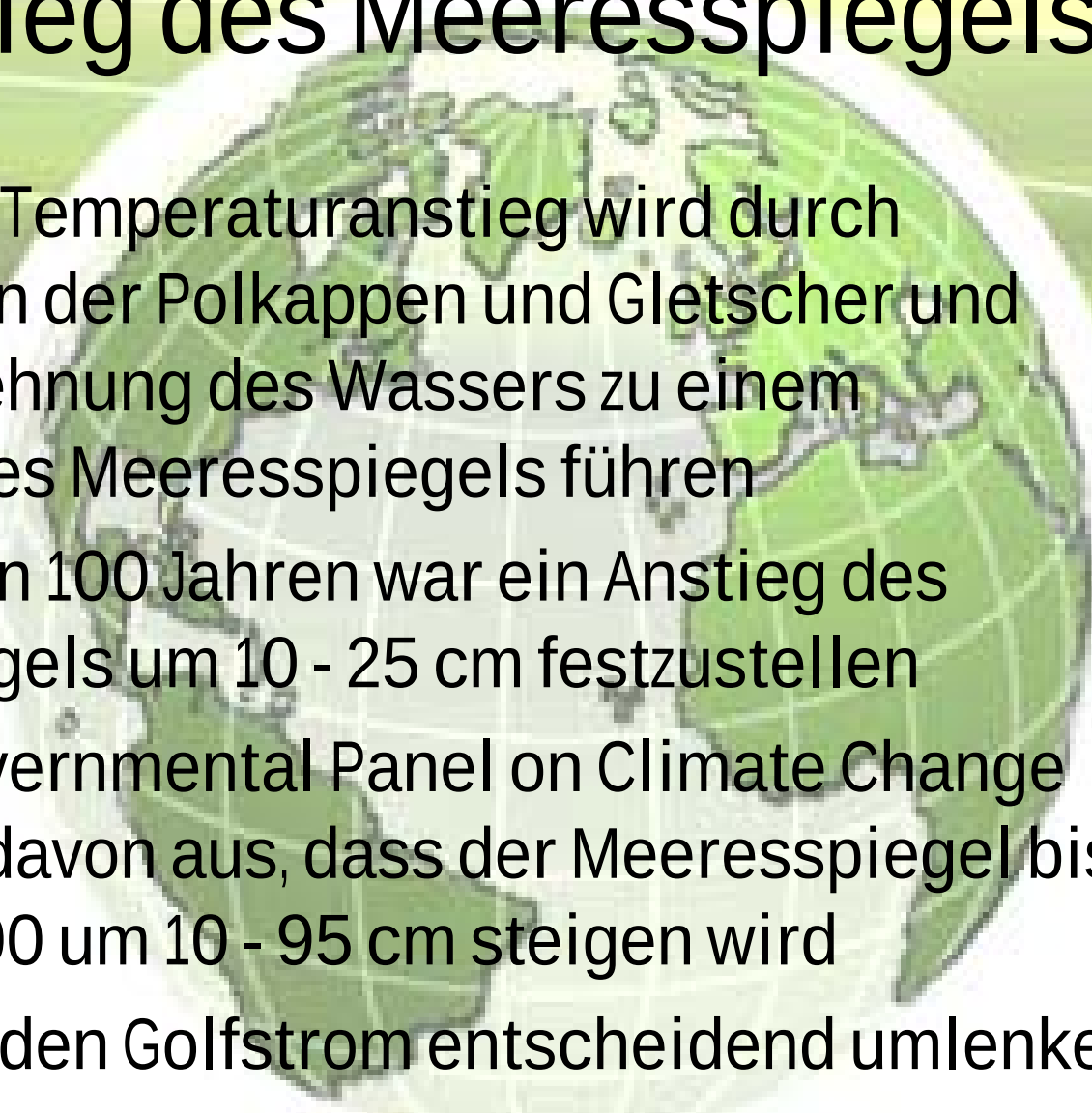
| Treibhausgas                                                 | CO <sub>2</sub> | CH <sub>4</sub> | N <sub>2</sub> O | troposphärisches Ozon | FCKW 11<br>CCl <sub>3</sub> F | FCKW 12<br>CCl <sub>2</sub> F <sub>2</sub> |
|--------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|-----------------------|-------------------------------|--------------------------------------------|
| Konzentration (ppm)                                          | 354             | 1,72            | 0,31             | 0,03                  | 0,00028                       | 0,00048                                    |
| mittlere Verweilzeit in der Atmosphäre und Biosphäre (Jahre) | 120             | 10              | 150              | 0,1                   | 60                            | 130                                        |
| Zunahme (% pro Jahr)                                         | 0,5             | 1               | 025              | 0,5                   | 5                             |                                            |
| relatives Treibhauspotential                                 |                 |                 |                  |                       |                               |                                            |
| bezogen auf das gleiche Volumen CO <sub>2</sub>              | 1               | 21              | 206              | 2000                  | 12400                         | 15800                                      |
| bezogen auf die gleiche Masse CO <sub>2</sub>                | 11              | 158             | 206              | 1800                  | 3970                          | 5750                                       |

# Szenarien und Prognosen

- Für 2100 wird ein Temperaturanstieg von 2,2 bis 6,6 Grad prognostiziert



# Der Anstieg des Meeresspiegels



- Ein globaler Temperaturanstieg wird durch Abschmelzen der Polkappen und Gletscher und durch Ausdehnung des Wassers zu einem Ansteigen des Meeresspiegels führen
- In den letzten 100 Jahren war ein Anstieg des Meeresspiegels um 10 - 25 cm festzustellen
- Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) geht davon aus, dass der Meeresspiegel bis zum Jahr 2100 um 10 - 95 cm steigen wird
- Dies könnte den Golfstrom entscheidend umlenken

# Der Anstieg der Meeresspiegel (II)

Prognose für einen Anstieg von 1 m, NRW geht unter, weltweit müssten 488 Mrd. US\$ für Küstenschutz ausgegeben werden



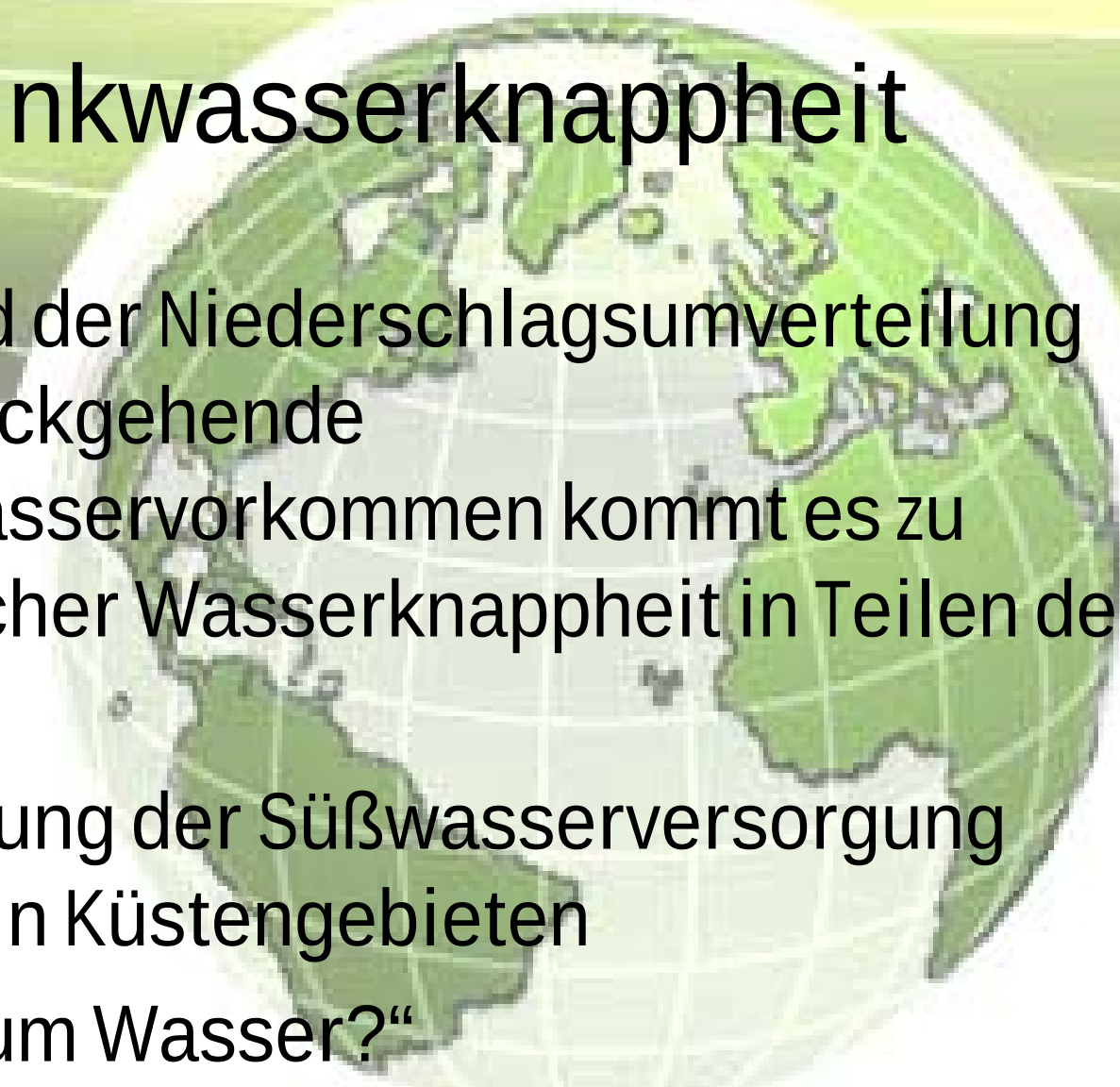
# Folgen der Verschiebung von Klimazonen (I)

- Weltweite Zunahme der Verdunstung, der absoluten Luftfeuchte und der Niederschläge aufgrund des Temperaturanstiegs
- Hochwasser im Winter und Frühjahr sowie Dürreperioden in Sommer und Herbst
- Großräumiges Waldsterben und insgesamt ein Artensterben in großem Ausmaß
- Änderung der geographischen Verteilung krankheitsübertragender Tierarten

# Folgen der Verschiebung von Klimazonen (II)

- Schwerwiegende Auswirkungen auf Land- und Forstwirtschaft
- Beispiel Ägypten: Rückgang der Getreideernte um 25 bis zu 50 %
- Rückgang der jährlichen Weltagrarproduktion um 10 %, dadurch allein 900 Mio. zusätzliche Hungertote bis 2030
- schnellere Ausdehnung der großen Wüsten

# Trinkwasserknappheit



- Aufgrund der Niederschlagsumverteilung und zurückgehende Grundwasservorkommen kommt es zu chronischer Wasserknappheit in Teilen der 3. Welt
- Gefährdung der Süßwasserversorgung speziell in Küstengebieten
- „Kriege um Wasser?“

# Naturkatastrophen



- Die weltweit schlimmsten Naturkatastrophen resultieren aus Wetterextremereignissen
- In den 90er Jahren gab es drei mal so viele schwere Naturkatastrophen als in den 60er Jahren
- In Zukunft Zunahme von Stürmen und Überschwemmungen

# Internationale Klimapolitik (I)



- 1979: in Genf findet die erste Weltklimakonferenz statt
- 1988: Das IPCC wird gegründet
- 1990: Das IPCC legt seinen ersten Bericht vor
- 1992: Die Klimarahmenkonvention wird auf dem Weltgipfel für Umwelt und Ernährung in Rio de Janeiro unterzeichnet

# Internationale Klimapolitik (II)

- 1995: In Berlin findet die erste Vertragsstaatenkonferenz der Klimakonvention statt
- 1997: 3. Klimagipfel in Kioto
- 2001, Marakesh: letzte Details der Durchführung werden geklärt, das Kioto-Protokoll ist somit ratifizierbar
- 2002: Viele Staaten haben das Kioto-Protokoll bereits ratifiziert, Ausnahmen: USA und Russland

# Das Kioto-Protokoll (I)

- Die UN-Klimarahmenkonvention wurde 1992 auf dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro beschlossen mit dem Ziel:
- „die Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen auf ein Niveau zu erreichen,...dass sich die Ökosysteme auf natürliche Weise den Klimaänderungen anpassen können, die Nahrungsmittelerzeugung nicht bedroht und die wirtschaftliche Entwicklung auf nachhaltige Weise fortgeführt werden kann.“

# Das Kioto-Protokoll (II)

- Erreicht werden sollen diese Ziele durch Reduktion der Emissionen folgender sechs Treibhausgase:
  - Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ )
  - Methan ( $\text{CH}_4$ )
  - Distickstoffoxid ( $\text{N}_2\text{O}$ )
  - Teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (H-FCKW)
  - Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW/PFC)
  - Schwefelhexafluorid ( $\text{SF}_6$ )

# Das Kioto-Protokoll (III)

- Ausstoß der genannten Treibhausgase bis zur Verpflichtungsperiode 2008-2012 um durchschnittlich 5,2 % verringern
- Inkrafttreten: das Protokoll muss von mind. 55 Mitgliedsstaaten ratifiziert werden und dadurch müssen gleichzeitig mind. 55 % der 1990 von Industrieländern ausgestoßenen CO<sub>2</sub>-Emissionen abgedeckt sein

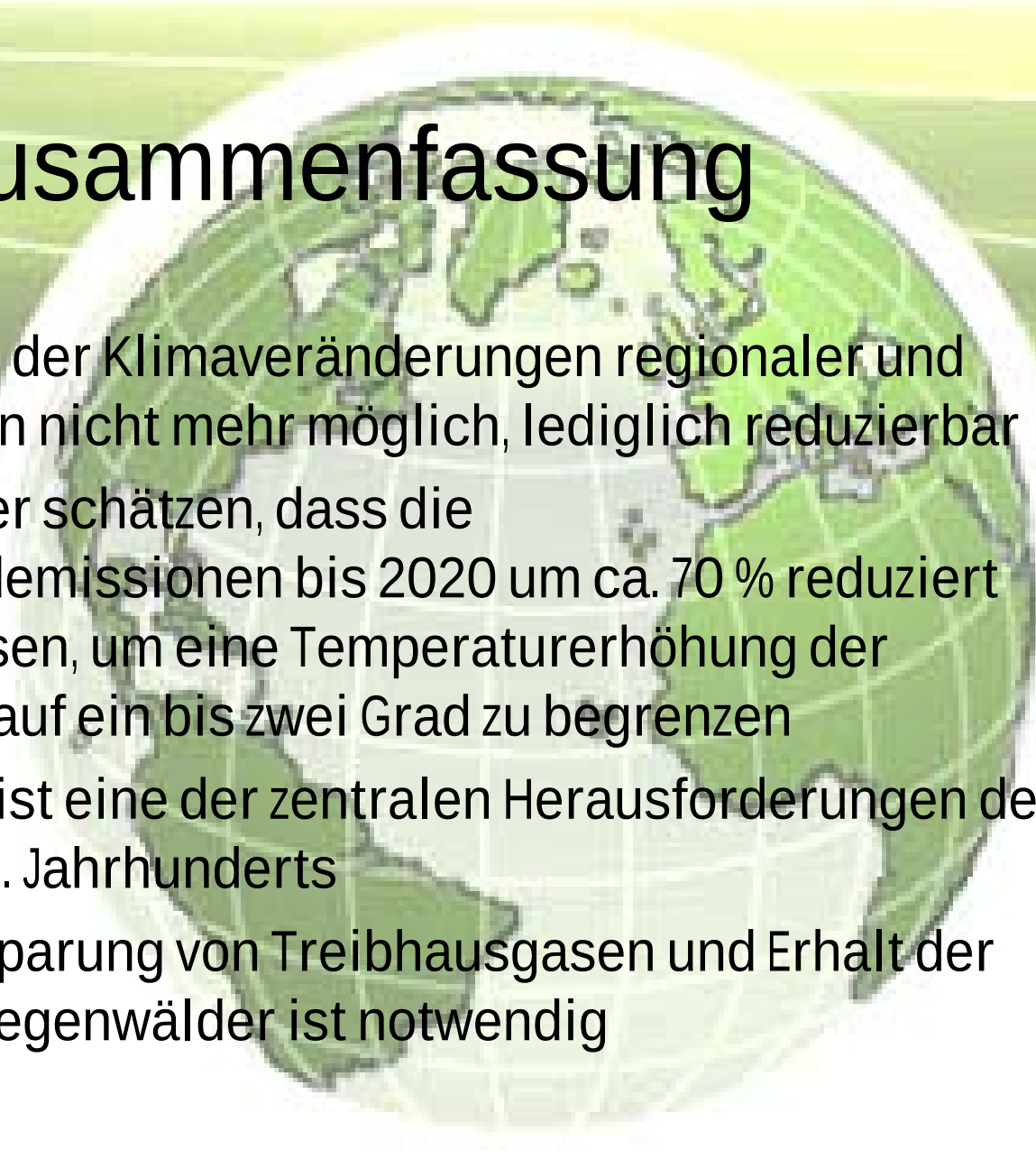
# Das Kioto-Protokoll (IV)

- Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, haben die Unterzeichnerländer folgende Möglichkeiten:
  - „Emissions-Trading“
  - „Banking“
  - „Joint Implementation“
  - „Clean Development Mechanisms“

# Das Kiotoprotokoll (V)

- Zur Zeit haben 60 Mitgliedsstaaten das Protokoll ratifiziert
- damit sind 44,2 % der Emissionen abgedeckt
- USA und Russland als größte Emittenten haben nicht ratifiziert
- Deutschland hat das ehrgeizige Ziel, CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2005 um 25 % im Vergleich zu 1990 zu reduzieren

# Zusammenfassung



- Ein Aufhalten der Klimaveränderungen regionaler und globaler Art in nicht mehr möglich, lediglich reduzierbar
- Klimaforscher schätzen, dass die Kohlendioxidemissionen bis 2020 um ca. 70 % reduziert werden müssen, um eine Temperaturerhöhung der Atmosphäre auf ein bis zwei Grad zu begrenzen
- Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen der Politik des 21. Jahrhunderts
- Massive Einsparung von Treibhausgasen und Erhalt der tropischen Regenwälder ist notwendig

# Inhalt



1. Entwicklung der Weltbevölkerung
2. Verstädterung der Welt
3. Natürliche Ressourcen
4. Energiepolitik am Beispiel China
5. Klimapolitik und Klimawandel
- 6. Globalisierung am Beispiel GATS**
7. International Kooperationen am Beispiel USA
8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung?!
9. Quellen und weiterführende Links

# 6. Globalisierung am Beispiel GATS

- Die Welthandelsorganisation WTO
- Was ist GATS?
- Auswirkungen von GATS auf die Trinkwasserversorgung
- Direkte Auswirkungen der Liberalisierung des Wassemarktes am Beispiel Großbritannien

# Die Welthandelsorganisation WTO (I)

- Die 1995 gegründete WTO (world trade organization) fußt auf 3 Säulen:
  - GATT: allgemeines Zoll- und Handelsabkommen
  - TRIPS: regelt handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums
  - GATS: allgemeines Abkommen über den weltweiten Handel mit Dienstleistungen

# Die Welthandelsorganisation WTO (II)

- Den drei Säulen liegt die Verwandlung des Globus in einen, nach neoliberalen Prinzipien geordneten, Markt zugrunde
- Ziel ist der „totale Markt“, welcher durch einen weitgehende Privatisierung und Deregulierung entstehen soll
- Die Abkommen GATT, TRIPS und GATS können als Umsetzungsmechanismen dieser Ziele betrachtet werden

# Was ist GATS?

- GATS besteht aus 5 Teilen mit insgesamt 29 Artikeln
  - Teil 1. Geltungsbereich/Begriffsbestimmung
    - grenzüberschreitende Erbringung von Dienstleistungen (Bsp. E-Commerce)
    - Konsum von Dienstleistungen im Ausland (Tourismus)
    - Kommerzielle Präsenz ausländischer Dienstleister in anderen WTO-Mitgliedstaaten (Banken)
    - Ausländische Personen, die in einem anderen WTO-Mitgliedsstaat Dienstleistungen erbringen

# Was ist GATS? (II)

- Teil 2. Allgemeine Pflichten und Disziplinen (Prinzip der Meistbegünstigung; was man einem gewährt, muss man allen gewähren)
- Teil 3. Spezifische Verpflichtungen (Prinzip: Gleichbehandlung von inländischen und ausländischen Unternehmen)
- Teil 4. Prinzip der fortlaufenden Liberalisierung
- Teil 5. Institutionelle Bedingungen (Schiedsgerichtentscheidungen)

# Was ist GATS? (III)

- GATS umfasst ca. 160 Dienstleistungssektoren, z.B. Gesundheit, Bildung und Trinkwasserversorgung
- Nach der Verabschiedung 1995 soll GATS in periodischen Verhandlungsrunden alle Dienstleistungssektoren vollständig liberalisieren
- Seit Anfang 2000 laufen deshalb die GATS-2000 Verhandlungen, welche die Liberalisierung weiter fortführen sollen
- WTO verspricht sich davon globalen Wohlstandsgewinn

# Was ist GATS? (IV)

- Liberalisierung erfolgt technisch über „Verpflichtungslisten“ und durch Art. 19 wird die kontinuierliche Fortschreibung garantiert
- Anfangs betonten EU-Kommission und Wirtschaftsministerium, dass keine **öffentlichen Dienstleistungen** zur Verhandlung kommen
- beim letzten WTO-Gipfel stellte jedoch die EU massive Forderungen an andere Mitgliedsstaaten, die Bereiche: **Trinkwasserversorgung, Energie und Umweltleistung** ebenfalls zu liberalisieren

# Direkte Auswirkungen von GATS auf die Wasserversorgung (I)

- EU fordert von 72 Ländern die Liberalisierung der Wasserversorgung und ist selber nicht dazu bereit
- Aus Sicht der zum Großteil in der EU angesiedelten Multis ist dies verständlich, da im Wassermarkt ca. 800 Mrd. US-Dollar stecken
- schon jetzt ist ein Großteil des Wassermarktes in der Hand von wenigen Konzernen (Vivendi, Suez und RWE)

# Direkte Auswirkungen von GATS auf die Wasserversorgung (II)

- Regulierungen, wie Umwelt- und Hygienestandards, Auflagen zum Ausbau der Infrastruktur und Begrenzung des Wasserverbrauchs könnten begrenzt werden, da sie als Handelshindernisse gesehen werden könnten
- Subventionen oder verbilligte staatliche Kredite würden entfallen oder müssten allen zu gute kommen
- Statt dem Vorsorgeprinzip könnte weiterhin das Nachsorgeprinzip angewendet werden

# Auswirkungen der Liberalisierung der Wasserversorgung in Großbritannien

- Die Wasserpreise stiegen um etwa 50 %
- Gleichzeitig nahmen die Erkrankungen durch Qualitätseinbussen erheblich zu (Hepatitis um ca. 200 %)
- Mehr als 60 % der Stellen im Wasserbereich wurden abgebaut
- Die Einkommen der Vorstände steigerten sich erheblich
- Nach vollem Inkrafttreten des GATS ist ein Eingreifen des Staates nicht mehr möglich

# Inhalt

1. Entwicklung der Weltbevölkerung
2. Verstädterung der Welt
3. Natürliche Ressourcen
4. Energiepolitik am Beispiel China
5. Klimapolitik und Klimawandel
6. Globalisierung am Beispiel GATS
- 7. International Kooperationen am Beispiel USA**
8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung?!
9. Quellen und weiterführende Links

# 7. Internationale Kooperationen am Beispiel USA

- Globalisierung und internationale Kooperationen
- Die UNO
- Das Problem - 3 Beispiele
  - Der Irak-Krieg
  - Das Kioto-Protokoll
  - Der Internationale Strafgerichtshof
- Zusammenfassung

# Globalisierung und internationale Kooperationen (I)

- Globalisierung ist die Internationalisierung gesellschaftlicher Themenbereiche, die im internationalen System auf Regelungsbedarf stoßen, z.B.
  - Welthandel
  - Umweltschutz
  - Zukunftsfähigkeit

# Globalisierung und internationale Kooperationen (II)

- Eine übergeordnete Macht auf internationaler Ebene („Weltregierung“) fehlt
- Im wirtschaftspolitischen Fachjargon wird dieser Zustand als Anarchie bezeichnet
- Es herrscht anarchischer Zustand zwischen den Staaten

# Globalisierung und internationale Kooperationen (III)

- Genutzte Formen der gemeinsamen Regelung internationaler Kooperationen sind:
  - Internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen (UN) und die NATO
  - Regime wie die WTO oder IAEA (International Atomic Energy Agency)

# Die UNO (I)

- „Mit der UNO wurde ... auf politpraktischer Ebene versucht, die internationale Unordnung zu ordnen, die viel beschriebenen perils of anarchy zu minimieren und eine globale Organisation mit der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit zu betrauen.“
- Aber...Internationale Vereinigungen dieser Art zur Kooperationsregelung sind keine Garanten für andauernde interstaatliche Zusammenarbeit

Sven Gareis, Johannes Warwick: „Die Vereinten Nationen“ 2002

# Beispiel 1: Der Irak-Krieg



# Das Völkerrecht (I)

- Die Charta der Vereinten Nationen legt Spielräume und Grenzen für internationale, politische Handlungen fest
- Hauptziel: Wahrung der Souveränität der Staaten und der Schutz, notfalls auch die Wiederherstellung des Weltfriedens sowie der internationalen Sicherheit

# Das Völkerrecht (II)

- Sie beschränkt die Anwendung von Gewalt eines Mitgliedstaates gegen einen anderen auf zwei Situationen:
  - Notwehr
  - Maßnahmen zur Beendigung einer Bedrohung für den Frieden sowie Friedensbrüchen und Akten der Aggression
- Die Charta der Vereinten Nationen ächtet den Krieg als Mittel der Politik

# Das Völkerrecht (III)

- Die Amerikaner begründeten den Krieg gegen Irak mit der Bedrohung, die vom irakischen Staat und seinen Verbindungen zum Terrorismus für die USA und die ganze Welt ausgeht
- Der Angriff auf den Irak lässt sich nicht mit dem Völkerrecht verbinden und ist daher ein Verstoß gegen das Völkerrecht

# Koalition der Willigen?

„Wir fordern jetzt die Abstimmung. Wir wollen, dass die Leute aufstehen und Farbe bekennen, was sie von Saddam Hussein halten und vom Nutzen des UN-Sicherheitsrats. Es ist Zeit, die Karten auf den Tisch zu legen.“

George W. Bush, US-Präsident, 6.3.2003

# Koalition der Willigen? (II)

- Um eine neue Resolution zu beschließen, bedarf es neun der 15 Stimmen im UN-Sicherheitsrat
- Keines der ständigen Sicherheitsratsmitglieder (USA, Frankreich, England, China und Russland) darf sein Veto einlegen

# Die Wackelkandidaten

- Angola
- Guinea
- Kamerun
- Chile
- Mexiko
- Pakistan



# Die Überredungskünste der USA und...

... die afrikanischen Staaten:

Ein afrikanischer Staat erhält nur dann bevorzugten Zugang zu den US-Märkten, wenn er

„nichts unternimmt, was die nationale Sicherheit oder die außenpolitischen Interessen der Vereinigten Staaten beeinträchtigt.“

# Die Überredungskünste der USA und...



... Mexiko:

Die USA drohten damit, die Verabschiedung eines Gesetzes auf unbestimmte Zeit aufzuschieben, welches den illegalen Einwanderern in den USA den Aufenthalt wesentlich erleichtert hätte

# Beispiel 2: Das Kioto-Protokoll

- Die Industriestaaten verpflichten sich zu einer Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen von 5 % gegenüber 1990 im Zeitraum von 2008 -2012
- Für eine notwendige Umsetzung des Abkommens ist es notwendig, dass es von 55 Staaten ratifiziert wird, die zusammen für 55 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind

# Die Ablehnung der USA

- Das Kioto-Protokoll sei ungerecht, da Entwicklungs- und Schwellenländer außen vor gelassen werden
- Reduktion von CO<sub>2</sub> widerspräche ökonomischen Interessen der USA
- „Wir werden nichts tun, das unsere Wirtschaft schädigt, denn meine erste Priorität sind die Menschen in Amerika“

George W. Bush

# Beispiel 3: Der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) (I)

- Der Vertrag über den IStGH wurde am 17.07.1998 geschlossen
- zuständig für Verbrechen gegen die Menschheit und Völkern und für Kriegsverbrecher
- kann nur Personen verfolgen, deren Herkunftsland seine Zuständigkeit anerkennt oder die die ihnen zur Last gelegten Verbrechen in einem der Signatarstaaten begangen haben

# Beispiel 3: Der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) (II)

- Mitglieder im IStGH bis Ende 2002:
  - 139 Signatarstaaten
  - 84 Ratifizierung
- Verhalten der USA
  - die USA verlangen eine Ausnahme für Personal von friedenserhaltenden Operationen unter UN-Mandat

# Zusammenfassung



- Internationale Regelungen sind auf Grund der Fehlens einer höheren Instanz sehr anfällig
- Internationale Kooperationen sind nur so gut, wie diejenigen Staaten, die sich an den Regelungen beteiligen
- Es fehlt ein Gegengewicht zu den USA

# Inhalt



1. Entwicklung der Weltbevölkerung
2. Verstädterung der Welt
3. Natürliche Ressourcen
4. Energiepolitik am Beispiel China
5. Klimapolitik und Klimawandel
6. Globalisierung am Beispiel GATS
7. International Kooperationen am Beispiel USA
- 8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung?!**
9. Quellen und weiterführende Links

# 8. Fairer Handel, positiver Aspekt der Globalisierung ?!

- Definition
- Geschichte des Fairen Handel
- Akteure
- Fair Trade mit Kaffee
- Zusammenfassung

# Definition

- Auf der letzten Generalversammlung der IFAT (International Federation of Alternative Trade) im Juni 2002 wurde eine neue, gemeinsame Definition für den Fairen Handel verabschiedet.
- „Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt aufbaut und auf mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel abzielt. Er trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung bei, in dem er bessere Handelskonditionen bietet und die Rechte benachteiligter Produzenten sichert. Fair Trade Handelsorganisationen unterstützen Produzenten aktiv, tragen zur Bewusstseinsbildung bei und engagieren sich in Kampagnen mit dem Ziel, die Regeln und Praktiken des konventionellen Handels zu verändern.“

# Geschichte des Fairen Handels



- 1967: Gründung der niederländischen „Organisation Stichting SOS Wereldhandel“
- 1972: Gründung des Vereins „el puente“ in Hildesheim
- Anfang der 70er entstand die „Aktion 3. Welthandel“ (A3WH), der Weltladen Dachverband
- 1975: Gründung der „gepa“
- 1998: Gründung des Dachverbandes IFAT
- 1992: Gründung des gemeinnützigen Vereins „TransFair“

# Akteure im Fairen Handel

- Gepa
- transfair
- dritte-welt-partner
- el puente
- Banafai
- weltlaeden



# gepa

- Die Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH
- 1975 vom katholischen Hilfswerk Misereor,
- dem evangelischen kirchlichen Entwicklungsdienst,
- den Jugend-Dachverbänden der Kirchen
- und dem Dachverband der Weltläden gegründet
- Rund 30 Mio. Euro Umsatz mit Lebensmitteln 200/2001

# transfair



- Wurde 1992 gegründet von 40 Organisationen aus den Bereichen:
  - Kirche
  - Entwicklungspolitik
  - Menschenrecht
- Vergibt ein Siegel für fair gehandelte Produkte
- Betreibt Bildungsarbeit
- Gehört mit Organisationen aus 16 anderen Ländern zum Dachverband Fairtrade Labelling Organizations (FLO)
- Umsatz von 100 Mio. Euro im Jahr 2000

# dritte-welt-partner

- 1988 gegründete Firma aus Ravensburg
- Beliefert Weltläden mit 1000 direkt importierten Produkten
- Gesellschafter sind überwiegend die Weltläden

# el puente



- Der 1972 in Hildesheim gegründete Verein ist eine der ältesten entwicklungspolitisch tätigen Organisationen Deutschlands
- die aus dem Verein 1977 entstandene El Puente GmbH ist als Importeur und Großhändler
  - für über 1500 Weltläden und Aktionsgruppen in Deutschland tätig
  - unterhält heute rund 70 Projektkontakte

# Banafair

- Der Verein importiert und vertreibt Bananen von Kleinproduzenten, die ihre Früchte unabhängig von multinationalen Konzernen produzieren und vermarkten
- Unterstützt gezielt Projekte und Aktionen von Partnerorganisationen in Bananen produzierenden Ländern
- Fördert tief greifende, strukturelle Veränderungen in sozialen, ökologischen, ökonomischen und politischen Bereichen

# weltlaeden



- ist Sozial- und Umweltverträglich
- fördert Transparenz
- ist eine Non-Profit-Organisation
- fördert Kontinuität
- leistet Informations- und Bildungsarbeit
- hat besondere Regeln für Ergänzungsprodukte

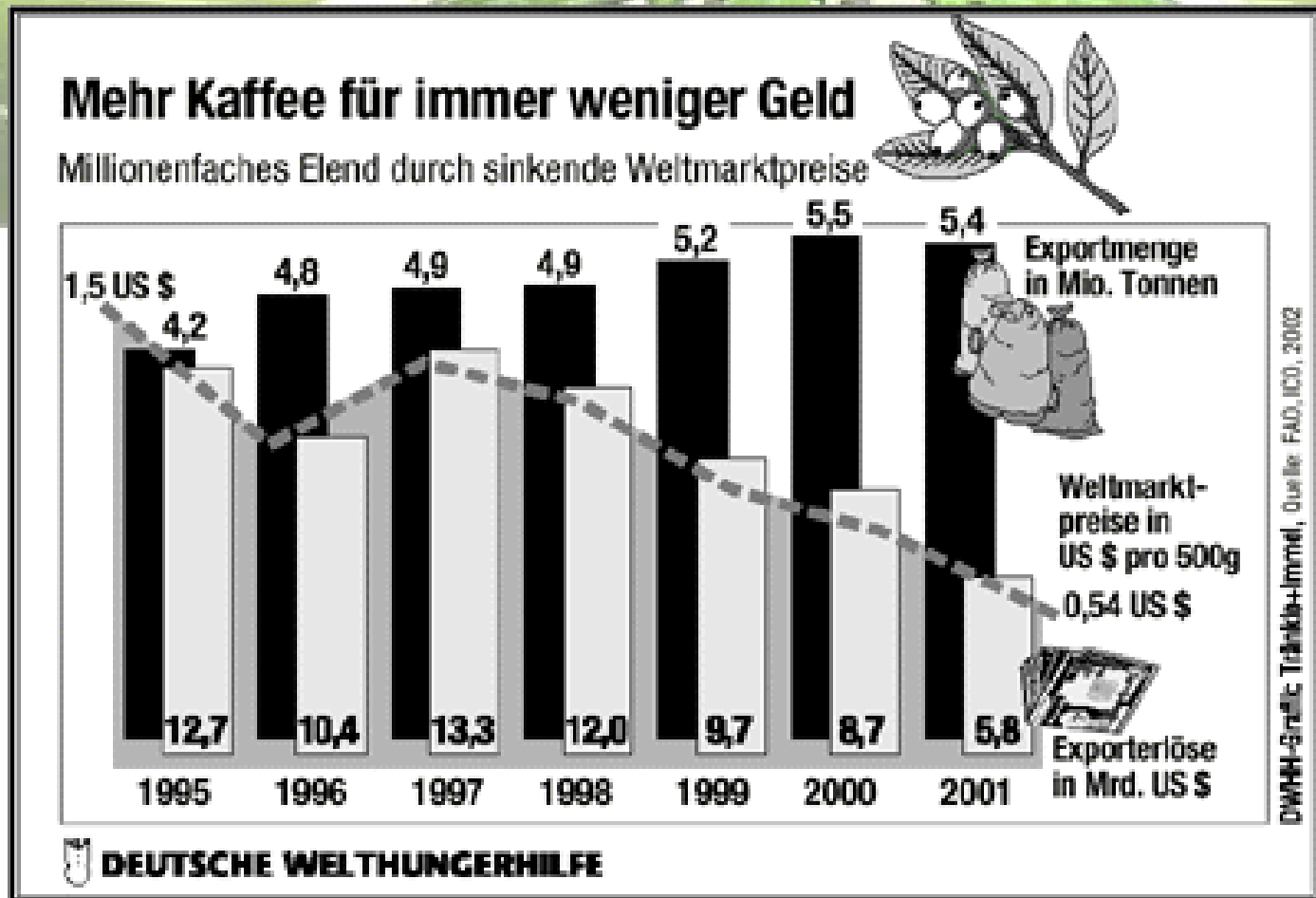
# Fair Trade mit Kaffee

- Kaffee ist nach Erdöl der weltweit wichtigste Export-Rohstoff
- Wird in 70 Ländern rund um den Äquator angebaut
- Etwa 100 Mio. Menschen sind weltweit direkt mit Kultivierung, Transport, Verarbeitung und Vertrieb von Kaffee beschäftigt

# Der Preisverfall

- Die Umstrukturierung der Märkte: von der Regulierung zur Kaffeeschwämme (1989)
- Ungleiche Machtverhältnisse auf dem Markt: arme Bauern, profitierende Röster
- Neue Verarbeitungskriterien und Anbaumethoden: sinkende Qualität
- Keine Alternativen: gescheiterte ländliche Entwicklung

# Der Preisverfall (II)



# Die Wertschöpfungskette

- Kaffeebauer bekommt **14 US Cent** pro Kilo
  - über Zwischenhandel und Rohstoffbörse:
- Röster kauft Kaffee für **1,64 US Dollar** pro Kilo
- Kunde kauft Kaffee im Laden für **26,4 US Dollar** pro Kilo
- Damit erhöht sich der Preis auf dem Weg vom bäuerlichen Betrieb bis zum Einkaufswagen (Bsp. England) um mehr als **7000 %**
- Nach Deutschland oder USA beträgt die Preissteigerung ca. **4000 %**

# Wie Fair Trade funktioniert

- Fair Trade garantiert Preise
- Röster kauft bei Kleinbauern-Organisationen, diese bekommen 126 US-Dollar pro 100 US Pfund
- Aufschläge für soziale Projekte und Bioprodukte
- Bsp: Für Biokaffee erhalten die Bauern einen Aufschlag von 15 US Dollar je 100 US Pfund

# Zusammenfassung



- Das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage muss wieder hergestellt werden
- Die Qualität muss wieder hergestellt werden und die Produktivität gesteigert werden
- Die Preise müssen angehoben und die Erwerbsgrundlagen gesichert werden
- In den Produktionsländern müssen Wertschöpfungsketten erhalten und ausgebaut werden
- In der ländlichen Entwicklung müssen echte Alternativen entstehen

# Quellen und weiterführende Links (I)

- Atlas der Globalisierung, Le Monde Diplomatique/taz Verlags und Vertriebs GmbH (2003)
- Deutsche Welthungerhilfe
- Intergovernmental panel on climate change (IPCC)
- Klimarahmenkonvention 1992
- Kyoto Protocol, Status of Ratification, UNFCCC (2003)
- United Nations Environmental Program (UNEP)
- WWF, world wildlife found

# Quellen und weiterführende Links (II)

- [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)
- [www.diz-muenchen.de](http://www.diz-muenchen.de)
- [www.energy.gov](http://www.energy.gov)
- [www.germanwatch.de](http://www.germanwatch.de)
- [www.g-o.de](http://www.g-o.de)
- [www.treibhauseffekt.de](http://www.treibhauseffekt.de)
- [www.umweltlexikon.de](http://www.umweltlexikon.de)
- [www.uni-schule.san-ev.de](http://www.uni-schule.san-ev.de)
- [www.wri.org](http://www.wri.org) [www.uno.de](http://www.uno.de)
- [www.weltpolitik.net](http://www.weltpolitik.net)

Fig 17-8

